

Drei Worte an seine Brüder

von

L. P o l l a k,

Mediciner.

1.

Drei Worte will ich euch verkünden
 Unter lautem Jubelklange;
 Aber ach! woher die Worte finden,
 Und wie die Lebensarten gründen
 Zu solch fröhlichem Gesange?

2.

Pressfreiheit hat man euch gegeben,
 Nicht mehr sollt ihr in den Banden,
 Die euch Censur gewunden, leben,
 Frei ist der Geist, nicht soll er beben;
 Denn seht! seine Kerker schwanden.

3.

Nationalgard! jeder Bürger
 Soll nun selbst die Waffe führen,
 Selbst bewachen Haus, Hof und Kinder,
 Selbst vertheidigen seine Brüder,
 Wenn die Feinde sie umsprühen.

4.

Constitution! Selbst sollst treue
 Stützen wählen, Oestreichs Sohn!
 Ja! Niemand hörs, der sich nicht freue,
 Wer es wie ich meint, also schreie:
 Vivat! die Constitution.

Nun laßt die Herzen uns erheben,
 Zum Himmel richten unsern Blick,
 Der den guten Kaiser uns gegeben,
 Er schütze Sein geliebtes Leben,
 Und sichere so unser Glück.



Sammlung L. A. Frankl

Gedruckt bei Edl. von Schmidbauer und Holzwarth.

Ra1396
 G0345